

August Wilhelm von Schlegel an Friedrich Wilken Florenz, [1816]

<i>Anmerkung</i>	Datum sowie Absendeort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Signatur</i>	Autographensammlung der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 e. Br. (1 Bl.)
<i>Format</i>	20,2 x 12 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/1559 .

[1] Mein verehrtester Herr und Freund!

Ich finde so eben die Nachricht von Zeune auf, von der ich mir doch nicht vorstellen kann, daß sie ganz aus der Luft gegriffen sey. Er sagt: „Ich kenne jetzt schon 6 Handschriften: - - - 5) nach Glöckle eine Vatikanische. - - - Die Vatikanische möchte wohl die wichtigste von allen seyn, da sie nach Rom von Heidelberg, und dahin wieder aus dem berühmten Kloster Lorch bey Worms gekommen, wo Frau Ute nach der Klage wohnte, und wo Karl der Große sich oft aufhielt.“ Sollte es Ihnen gelingen die Handschrift aufzufinden, so würden Sie mich durch eine kurze Nachricht über ihr Alter und ihre sonstige Beschaffenheit unendlich verbinden.

Ich wiederhole Ihnen meine besten Wünsche für den glücklichen Fortgang Ihrer Reise, und erfreue mich Ihrer baldigen Zurückkunft.

Ganz der Ihrige

AWvSchlegel.

Donnerstags Nachmitt.

[2] [leer]

Namen

Gloeckle, Ferdinand

Karl I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser

Zeune, August

Orte

Heidelberg

Kloster Lorch

Rom

Worms

Werke

Anonymus: Nibelungenlied

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors